

## Sortenempfehlungen 2016 - Winterweizen

### Hinweise zur Fruchtart

Winterweizen ist aufgrund seiner hohen Naturalerträge, der breiten Verwertungsmöglichkeiten und wirtschaftlichen Vorzüglichkeit weiterhin die anbaustärkste Kultur in Sachsen mit einer Erntefläche von ca. 193.000 ha im Jahr 2016.

Im Weizenanbau steht die Risikominderung im Vordergrund durch die Wahl von produktionsstabilen Sorten. Beim Anbau mehrerer Sorten ist es auf der einen Seite empfehlenswert, Züchtungen mit unterschiedlichen Abreifeeigenschaften anzubauen. Auf der anderen Seite sollten die gewählten Sorten nicht die gleichen Schwächen aufweisen, um eine Risikosplittung vorzunehmen. Sorten mit höherer Fusariumanfälligkeit stellen ein erhebliches Vermarktungsrisiko dar, ebenso sind Züchtungen mit Schwächen in der Winterfestigkeit im Anbauumfang deutlich zu begrenzen.

Im Qualitätsweizenanbau sind neben den ertragsbeeinflussenden Faktoren sichere Proteingehalte, ausreichend hohe, stabile Fallzahlen und Sedimentationswerte sowie das Erfüllen der Mindestanforderungen im Hektolitergewicht entscheidend.

Gelbrost hat (bei anfälligen Sorten) regional das dritte Jahr in Folge die Pflanzenschutzstrategie bestimmt. Frühzeitiger, starker Gelbrostbefall stellt ein Risiko dar und erfordert eine zeitnahe Fungizidbehandlung, um erhebliche Ertrags- und Qualitätseinbußen zu minimieren. Bei Sorten mit geringerem Gelbrostrisiko traten in Abhängigkeit der Resistenzsituation Blattseptoria, Braunrost bzw. Mehltau in unterschiedlicher Intensität im abgelaufenen Erntejahr auf.

Verbreitet musste 2016 starkes Lager in der Winterweizenproduktion festgestellt werden. Lageranfällige Sorten erfordern eine angepasste Wachstumsregulierung. Wichtig ist die Wahl des optimalen Applikationszeitpunktes. Nutzen Sie hierfür die Empfehlungen der Pflanzenschutzdienste der Länder in der Broschüre „Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland“ und beachten Sie die Anwendungsbestimmungen der Hersteller.

### Sortenempfehlung

	D-Süd-Standorte	Löss-Standorte	V-Standorte
E <sup>1)</sup>	Kerubino <sup>(+)</sup>	Kerubino <sup>(+)</sup> , KWS Montana <sup>(+)</sup> <sup>5)</sup> , Bernstein <sup>(++)</sup> <sup>3)</sup> <u>vorläufig:</u> Ponticus <sup>(++)</sup> , Axioma <sup>(+++)</sup> <sup>3)</sup> <sup>5)</sup>	Kerubino <sup>(+)</sup>
A	RGT Reform, Patras, Pionier, Discus, Julius <u>vorläufig: Spontan</u>	RGT Reform, Julius, Patras, Pionier, Opal, Dichter, Meister <sup>3)</sup>	Julius, RGT Reform, Patras, Pionier, Meister <sup>3)</sup> , Opal <sup>4)</sup> , <u>vorläufig: Spontan</u>
B	Rumor <u>vorläufig:</u> Partner, Bonanza <sup>2)</sup>	Rumor <u>vorläufig:</u> Produzent, Bonanza <sup>2)</sup>	Rumor <u>vorläufig:</u> Produzent, Partner, Bonanza <sup>2)</sup>
C	Elixer	Elixer	Elixer, Landsknecht

1) Proteingehalte: (+++) sehr hoch, (++) hoch, (+) mittel bis hoch

2) schwache Fallzahlstabilität beachten

3) mittlere bis schwächere Winterfestigkeit beachten: Anbauumfang begrenzen!

4) Empfehlung für Fruchtfolgen mit erhöhtem Fusariumrisiko

5) möglichst Vertragsanbau vorsehen

Bearbeiter: Martin Sacher, Marion Böhme, Dr. Diana Haase  
Abteilung/Referat: Landwirtschaft/Pflanzenbau  
E-Mail: [Martin.Sacher@smul.sachsen.de](mailto:Martin.Sacher@smul.sachsen.de)  
Telefon: 035242631-7209  
Redaktionsschluss: 06.09.2016  
Internet: [www.smul.sachsen.de/fulg](http://www.smul.sachsen.de/fulg)

### Qualitätsweizen (A)

**RGT Reform** ist nach dreijähriger Prüfung auf den Löß- und D-Süd-Standorten die ertragsstärkste A-Weizensorte. Auch auf den V-Standorten zählt sie zu den Züchtungen mit den höchsten Kornerträgen. Das Ertragsniveau ist mit einer hohen Ertragsstabilität kombiniert. Die Rohproteingehalte sind im A-Segment niedriger, knapp auf dem Niveau von Julius. Hinzu kommen hohe Sedimentationswerte und Fallzahlen, bei günstiger Bewertung der Fallzahlstabilität. Die Winterfestigkeit der Sorte ist sehr gut, die Standfestigkeit mittel bis etwas schwächer, 2016 war z. T. stärkeres Lager festzustellen. Die Blattgesundheit ist überwiegend auf mittlerem Niveau, ohne deutlichere Schwächen bisher. Auffällig sind außerdem bisher günstige Erträge unter Früh-, Spätsaat- und Stoppelweizenbedingungen, was für breite Einsatzmöglichkeiten der Sorte spricht.

**Patras** liegt ertraglich in den letzten drei Jahren meist auf knapp mittlerem Niveau. Während auf den D-Süd-Standorten die Erträge 2015 höher waren, fallen sie 2016 etwas niedriger aus. Die Sorte mit mittlerer Reife ist durch eine sehr gute Winterfestigkeit gekennzeichnet und in dieser Eigenschaft eine der besten Sorten. Patras ermöglicht eine ausgewogene A-Qualität mit meist leicht überdurchschnittlichen Proteingehalten im Vergleich der Qualitätsweizensorten und einer mittleren Fallzahlstabilität. Auf die Absicherung der Standfestigkeit ist zu achten, was das Jahr 2016 wieder bestätigt hat. Die Blattseptoria- und Braunrostanfälligkeit ist mittel bis höher. Patras gehört den Züchtungen mit Eignung unter Spätsaatbedingungen.

**Julius** bringt annähernd mittlere, meist stabile Kornerträge in allen drei Anbaugebieten. Die Sorte bestätigte 2016 in Mecklenburg-Vorpommern seine ausgesprochen gute Winterfestigkeit. Qualitativ bringt Julius hohe, stabile Fallzahlen. Die Rohproteingehalte sind mehrjährig niedriger im Vergleich der qualitativ interessanten A-Weizensorten. Die Mehltauanfälligkeit von Julius ist höher, bei einer ansonsten überwiegend mittleren Blattgesundheit. Zu beachten ist, dass Julius in der Reife eine der späteren A-Sorten ist, die auch unter Früh- und Spätsaatbedingungen gut zurecht kommt.

**Pionier** erzielt annähernd mittlere Kornerträge in allen drei Anbaugebieten. Die Sorte weist eine knapp mittlere Winterhärte auf und ist durch eine gute A-Qualität mit hohen, stabilen Fallzahlen und noch mittleren Rohproteingehalten gekennzeichnet. Pionier hat 2016 die sehr gute Standfestigkeit bestätigt. Die hohe Braunrostanfälligkeit ist zu beachten bei ansonsten annähernd mittleren Resistenzigenschaften in Blatt und Ähre. Pionier ist durch eine spätere Reife gekennzeichnet.

**Opal** erreicht 2016 auf den Löß-Standorten mittlere Kornerträge und fällt nach 2015 auch 2016 im Ertragsniveau auf den V-Standorten deutlicher ab. Dreijährig werden somit auf Löß knapp mittlere und auf V unterdurchschnittliche Ertragsleistungen festgestellt. Hervorzuheben sind die überdurchschnittlichen Rohproteingehalte unter den Qualitätsweizensorten. Die Fallzahlstabilität ist auf mittlerem Niveau. Kennzeichnend ist außerdem eine außergewöhnlich gute Winterfestigkeit. Die Braunrostanfälligkeit ist hoch bei ansonsten mittlerer bis guter Blattgesundheit. Beachtet werden sollte die spätere Reife, vergleichbar mit der Sorte Julius. In der Fusariumresistenz zählt Opal zu den besten im aktuellen Prüfsortiment, weshalb sie für den Anbau nach Mais vorgesehen werden kann.

**Meister** überzeugt durch hohe Erträge in Jahren, in denen die Winterfestigkeit nicht gefordert ist. Unter den qualitativ besseren Sorten gehört Meister weiterhin zu den ertragsstärksten Züchtungen. Die standfeste Sorte besitzt eine deutliche Schwäche in der Winterfestigkeit. Qualitativ sind hohe, meist stabile Fallzahlen und für das A-Segment überdurchschnittliche Rohproteingehalte kennzeichnend. Aufgrund der Schwächen in der Blattgesundheit (v. a. Braunrost, Gelbrost) erfordert Meister eine intensive Bestandesführung. Der Anbauumfang sollte aufgrund des erhöhten Auswinterungsrisikos nicht überzogen werden.

**Dichter** bestätigt 2016 sein stabil mittleres Ertragsniveau auf den Löß-Standorten. Die Sorte besitzt eine sehr gute Winterfestigkeit und Standfestigkeit. Qualitativ sind knapp mittlere Rohproteingehalte und Sedimentationswerte sowie hohe Fallzahlen bei günstiger Stabilität kennzeichnend. Mit Ausnahme der etwas höheren Mehltauanfälligkeit ist die Blattgesundheit gut. Die aktuell späteste Sorte im Prüfsortiment kann auf den Löß-Standorten gezielt für eine Reifestaffelung eingesetzt werden.

**Spontan** kann ertraglich nicht mit den leistungsstärksten A-Weizensorten mithalten, besitzt hingegen seine Vorzüge in der sehr hohen A-Qualität kombiniert mit überdurchschnittlicher Fusariumresistenz der Ausprägungsstufe (APS) „3“. Damit weist die Sorte einen sehr interessanten Mix dieser beiden Merkmalskomplexe auf. Bei mittlerer Winterfestigkeit sind die sehr gute Standfestigkeit und überdurchschnittliche Blattgesundheit weitere Vorteile von Spontan. Die Sorte mit mittlerer Reife kommt für den Anbau in Frage, wenn sichere A-Qualität erzielt werden soll bzw. ist für enge Getreide- und Maisfruchtfolgen geeignet.

**Discus** bringt als A-Weizensorte dreijährig auf den D-Süd-Standorten knapp mittlere Kornerträge. Sie gewährleistet meist sichere A-Qualität mit tendenziell höheren Proteingehalten. In der Blattgesundheit ist mittlerweile die Anfälligkeit gegenüber Gelb- und Braunrost hoch. Discus hat Schwächen in der Standfestigkeit, was die Anbauwürdigkeit auf Böden mit stärkerer N-Nachlieferung mindert. Die sehr winterharte Sorte ist frühsaatgeeignet. Im Merkmal Widerstandsfähigkeit gegenüber Fusarium gehört sie zu den aktuell besten Züchtungen, weshalb sie für den Anbau nach Mais in Frage kommt.

**Boregar** ist ein begannter Winterweizen und erzielt als aktuell früheste Sorte meist knapp mittlere, eher schwankende Kornerträge. Die Winterfestigkeit von Boregar ist mittel. Qualitativ kommt die Sorte auf tendenziell niedrigere Proteingehalte und Sedimentationswerte und nicht immer stabile Fallzahlen. Zu beachten sind die hohe Braunrost-, höhere Gelbrost- und Blattseptoriaanfälligkeit sowie Schwächen in der Standfestigkeit. Die Sorte kommt für den Anbau in Frage, wenn die frühe Reife und / oder Begrennung gefordert wird. Die geringere Ertrags- und Qualitätsstabilität schränken die Anbauwürdigkeit als A-Weizen ein.

**KWS Magic** fällt durch die höchsten Kornerträge der mindestens zweijährig geprüften A-Weizensorten auf. Die Schwächen in der Winterfestigkeit sowie der in den vergangenen zwei Jahren regional frühzeitige und intensive Gelbrostbefall stellen deutliche Anbaurisiken bei dieser Sorte dar. Die Proteingehalte von KWS Magic sind knapp mittel, Sedimentationswerte und Fallzahlen sind hoch bei ansonsten überwiegend mittleren agronomischen und Resistenzeigenschaften.

**Avenir** und **Kompass** erreichen nach dreijähriger Prüfung insgesamt mittlere Kornerträge und meist nicht das Proteinniveau qualitätsstarker A-Weizensorten.

Mit **Nordkap**, **Kashmir**, **Apostel**, **Leandrus** und der EU-Zulassung **Findus** wurden fünf neue A-Weizensorten 2016 erstmalig in den LSV geprüft. Hervorzuheben sind die hohen Erträge der Neuzüchtungen Kashmir und Nordkap in allen drei Anbaugebieten sowie Apostel auf den V-Standorten. Hinsichtlich bisher vorliegender Proteingehalte von den Löß-Standorten liegt Findus knapp vor Nordkap, gefolgt von Kashmir. Kennzeichnend ist eine deutliche Differenzierung der Sorten in den Qualitätseinstufungen, den agronomischen und Resistenzeigenschaften. Bei Kashmir sind die geringere Winterfestigkeit und das höhere Gelbrostrisiko zu nennen.

**Hyvento** ist die erste in Deutschland zugelassene A-Weizenhybridsorte. Die Zulassung wurde im Juli 2016 durch das Bundessortenamt ausgesprochen. Im ersten Prüfjahr kam Hyvento auf den D-Süd-Standorten zu relativen Kornerträgen von 105 % in der Stufe mit Fungizideinsatz, bei reduzierter Intensität auf 108 %. Mit Ausnahme der verringerten Saatstärke wurde die Sorte in den LSV wie alle Prüfkandidaten „geführt“. Die Einstufungen des BSA sprechen für ein knapp mittleres A-Qualitätsniveau und weisen damit eine Verbesserung zu in den letzten Jahren geprüften B-Hybridsorten auf.